

Schaufenster im Februar 2026

O-la-la oder wie schnell wärmt ein Ölofen?

Der dreitägige Stromausfall in den Berliner Stadtteilen Steglitz und Zehlendorf Anfang Januar lässt auch die nicht betroffene Bevölkerung nachdenklich werden. Durch einen Stromausfall bei Minustemperaturen wird es schnell empfindlich kalt in den Wohnungen, denn auch eine mit Gas betriebene Heizung braucht für die Steuerungstechnik der Therme Strom. Neben den Brennstoffen Holz und Kohle für einen Ofen zählt Öl zu den heute eher unbekanntem Brennstoffen. Kleine Ölofen waren in den 1950er Jahren oft im Einsatz zur Heizung einzelner Räume eines Pfarrhauses oder auch in kirchlichen Jugendheimen. Mit großem persönlichen Engagement der Gemeindeglieder entstanden in der Nachkriegszeit aus alten Pfarrscheunen funktionale Räume für die Gemeinde- und Jugendarbeit. Auch in Ulmet unter Pfarrer Gottfried Capelle wurde ein Jugend- und Gemeindehaus 1963 eingeweiht. Das Jugendheim in Ulmet war ein beliebtes Reiseziel für Jugendgruppen aus der Pfalz und darüber hinaus.

Dieses Werbeexemplar eines Wachsanzünders für Ölofen der Firma Adam Gies Fulda fand sich bei der Verzeichnung der Pfarrregistratur aus Ulmet in den Akten.

Der Produzent wirbt auf der Rückseite des Umschlags: *Der GIES-Wachsanzünder O-la-la bürgt für ein sicheres, bequemes und sauberes Anzünden.*

Allerdings muss einiges beachtet werden, bis sich die wohlige Wärme des Ölofens einstellt:

Die Brennschale muss trocken sein. Achten Sie darauf, dass das Öl nicht gleich zu stark auf die Schale fließt. Lassen Sie den GIES-Wachsanzünder O-la-la auf die Brennschale fallen, sobald das Öl aus der Düse fließt und schließen Sie den Deckel des Ofens.

Bei vorschriftmäßigem Anzünden des Ölofens wurde es warm – ganz ohne Strom.

